

Building America (Dresden, 29-30 Nov 07)

Anke Koeth

Building America
Eine große Erzählung

Symposium am 29.-30.11.2007

Staaten und gesellschaftliche Gruppen stellen der Welt ihre Geschichte als bestimmte Abfolge gewisser Eigenheiten und Ereignisse dar, als eine "Große Erzählung". In den USA ist dies die Geschichte freiwillig oder unfreiwillig ankommender Immigranten, der Beitrag ihrer zahlreichen Ideen zum "American way of life", der sich bald zu etwas Zusammenhängendem formt und von anderen Lebensweisen abgrenzt. Schließlich entsteht ein festgeschriebenes Modell, das die USA mit mehr oder weniger Nachdruck in alle Welt exportieren. Besonders Architektur eignet sich als Medium, um im Sinne einer Großen Erzählung Bilder zu erzeugen und die Umwelt zu gestalten. Die Vortragsreihe fragt anhand von amerikanischen Beispielen aus dem Bereich der Architektur, des Städtebaus und der Denkmalpflege nach der Entstehungsgeschichte, den Formen und den Mechanismen einer Großen Erzählung. Die vier Symposien der Reihe "Building America. Eine Große Erzählung" finden in halbjährigem Abstand statt.

Symposium IV:
Kanonisierung

Ein Kanon wird erzeugt, indem bestimmte Werke oder deren Schöpfer ausgewählt und als nachahmenswerte Vorbilder etabliert werden. Darüber hinaus kann aber auch der Versuch, Erzählstrukturen in der Historiografie, Verhaltensnormen, gesellschaftliche Prinzipien und Bilderwelten als dauerhaft gültig zu installieren, einen Prozess der Kanonisierung darstellen. Dieser weist in den USA ambivalente Züge auf - er dient dazu, sich einer spezifischen Identität nach innen zu vergewissern, ist aber gleichzeitig ein Instrument zur Durchsetzung bestimmter Lebensformen, Werte und Normen nach außen. In welcher Weise beeinflussen Akteure wie Henry Ford, Walt Disney, Frank Lloyd Wright oder Sigfried Giedion die gestalterischen, kulturellen und gesellschaftlichen Kanonisierungsprozesse? Können neben solchen "Sinnpflegern" auch ungesteuerte kulturelle und gesellschaftliche Prozesse einen Kanon hervorbringen, formen und verändern? Welche Rolle spielt in der Akzeptanz und Rezeption eines Kanons das Nicht-Kanonisierte? Wird das

Ausgeschlossene letztlich zum Innovationsfundus im Prozess der Veränderung eines Kanons? Auf der abschließenden Veranstaltung der Symposiensreihe "Building America" sollen diese Phänomene auf interdisziplinärer Basis diskutiert werden.

Donnerstag, 29.11.07

Veranstaltungsort: Andreas Schubert-Bau, Zellescher Weg 19, HS 120

18:30 Uhr

Prof. Andrew Dolkart (New York):

Creating a City: The Vernacular Streetscapes of New York

Freitag, 30.11.07

Veranstaltungsort: Architektenkammer, Goetheallee 37, 01309 Dresden

14:00 Uhr Eröffnung

14:30 Uhr

Prof. Dr. Klaus Jan Philipp (Hamburg):

Der architekturgeschichtliche Kanon. Vier Thesen und ein Rettungsversuch

15:15 Uhr

Prof. Dr. Barbara Lange (Tübingen):

"Ordnung muss sein." Probleme mit dem Kanon

16:00 Uhr Kaffeepause

16:30 Uhr

Dr. Dietrich Herrmann (Dresden):

E Pluribus Unum? Die Amerikanisierung von Einwanderern in den USA

17:15 Uhr

Dr. des. Martino Stierli (Basel):

Vincent Scully und die Kanonisierung des Shingle Style

18:00 Uhr

Dipl.-Ing. Sara Stroux (Zürich):

Rezept Lever House? Planungsprozesse und Bauherrenentscheide beim Bau von Konzernhochhäusern in der BRD

18:45 Uhr Einladung zum Wein

Informationen:

Dipl.-Ing. Anke Köth, M. A./Dr.-Ing. Kai Krauskopf/Dipl.-Ing. Andreas Schwarting

Technische Universität Dresden, SFB 537 Institutionalität und Geschichtlichkeit

Projekt U Architekturgeschichte, Projektleiter: Prof. Dr. Hans-Georg Lippert

Tel: ++49 - (0)351 - 463 35779; Fax: ++49 - (0)351 - 463 37774

ArtHist.net

anke.koeth@tu-dresden.de

kai.krauskopf@tu-dresden.de

Quellennachweis:

CONF: Building America (Dresden, 29-30 Nov 07). In: ArtHist.net, 13.11.2007. Letzter Zugriff 15.05.2025.

<<https://arthist.net/archive/29866>>.